

KIKONDA FOREST

EIN WALD FÜR MENSCH, KLIMA UND NATUR.



Im Osten Afrikas liegt das Waldprojekt Kikonda Forest. Es umfasst eine Fläche so große wie mehr als 10.000 Fußballfelder und bietet über 600 Menschen und ihren Familien eine Existenzgrundlage.

Bis Ende 2016 wurden im Projekt über 8 Millionen Bäume auf einer Fläche von rund 8.000 Fußballfeldern gepflanzt. Diese Bäume werden insgesamt 1,2 Millionen Tonnen CO₂ speichern, was z.B. dem durchschnittlichen CO₂-Jahresausstoß der Menschen im Landkreis Erlagen entspricht.

Neben einem gesichertem Einkommen der Arbeiter profitiert die Bevölkerung von den freiwilligen Leistungen des Projektbetreibers global-woods. Konkret sind dies z.B. die Bereitstellung von Unterkünften für Angestellte, medizinische Ver-

sorgung, die Unterstützung der örtlichen Schulen, ein langjähriges Programm zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und die Verbesserung der Wasserversorgung.

Rund ein Fünftel von Kikonda ist von der Bewirtschaftung ausgenommen und wurden vom global-woods als Naturreservate unter Schutz gestellt.

global-woods international wurde gegründet, um Klimaschutz durch privatwirtschaftliche Initiative zu ermöglichen. Seit 1998 wurden mehr als 12 Millionen Bäume in Uganda, Paraguay und Argentinien gepflanzt. Partner in den Projekten sind Investoren aus dem In- und Ausland, Entwicklungsbanken und Nichtregierungsorganisationen.

Standort des Kikonda Forest



Unter Beteiligung der Öffentlichkeit überprüft SGS jedes Jahr vor Ort, dass Kikonda Forest gemäß den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) bewirtschaftet wird. FSC ist das weltweit führende Qualitätssiegel für verantwortungsvolle Forstwirtschaft und wird von Organisationen wie WWF, Greenpeace und vielen Gewerkschaften unterstützt.



Das Projekt wird in regelmäßigen Abständen gemäß den Regeln der Gold Standard Stiftung zertifiziert. Der TÜV-Süd und EPIC sind von den Vereinten Nationen als unabhängiger Auditor anerkannt. Sie überprüfen die Klimaschutzwirkung des Projektes regelmäßig vor Ort.



GUT FÜR DIE NATUR

In Kikonda leben mehr als 100 Vogel- und rund 15 Säugetierarten. Gepflanzter Wald wechselt ab mit Flächen, auf denen die Natur sich selbst überlassen wird und formen ein Mosaik, das eine Insel der Artenvielfalt in einer immer mehr von Landwirtschaft geprägten Landschaft bildet. Wasserhaushalt und Bodenfruchtbarkeit werden sorgsam behandelt um die dauerhafte Existenz des Wal-

des zu sichern. Heute noch kommt der größte Teil des Nutzholzes in Uganda aus Raubbau an Naturwäldern. Der Wald in Kikonda bietet eine nachhaltige Alternative, die diesem Raubbau die Grundlage entzieht und damit auch die Heimat von Gorillas, Waldelefant & Co. schützt.



PROJEKT-FLÄCHE

über 10.000 ha in Nordwesten Ugandas



GEPFLANZTE FLÄCHE

über 8.000 ha



GEPFLANZTE BÄUME

über 8 Millionen



BAUM-ARTEN

Karibische Kiefer, Rose Gum und einheimische Baumarten



ARBEITS-PLÄTZE

600 Personen



GUT FÜR DIE MENSCHEN

Uganda ist ein sicherer Ort für zahllose Menschen, die vor den Unruhen im Sudan und Kongo auf der Flucht sind. In Verbindung mit der hohen Geburtenrate führt dies zu einem steigenden Bedarf an land- und forstwirtschaftlichen Produkten. In Kikonda arbeiten wir mit mehr als

20 Dorfgemeinschaften zusammen und helfen diesen, ihre Produktion von Lebensmitteln zu steigern. Bessere Fruchtfolge, lokal angepasste Nutztierhassen und der Aufbau von Spar- und Kreditvereinen zeigen schon jetzt praktische Erfolge.